



Ausläufer des Hopfenbergs – siehe nächste Seite

Liebe Freundinnen und Freunde des Naturparks,

der Frühling ist endlich da und mit ihm erwacht die Natur zu neuem Leben! Die Vögel zwitschern fröhlich, die ersten Frühlingsblumen erblühen in leuchtenden Farben und der Duft von Frühling liegt in der Luft. Es ist die perfekte Zeit, um die Natur mit allen Sinnen zu erleben und draußen unterwegs zu sein. Erleben Sie die bunte Vielfalt unserer schönen Region beim Wandern oder Radfahren und begeben Sie sich auf Entdeckungsreisen durch unterschiedliche Natur- und Kulturlandschaften. Es lohnt sich! Übrigens: Die Broschüre „Faszination Natur“ (www.naturpark-solling-vogler.de/index.php/naturkundliche-wanderungen.html) hält viele Ideen für informative und spannende Naturerlebnisse bereit.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihre

Claudia Wolff, Geschäftsführerin

In dieser Ausgabe:

- Vision für die Zukunft _____ Seite 1
- Meine Lieblingstour _____ Seite 2
- Im Naturpark erlebt _____ Seite 3
- Landwirtschaft im Naturpark _____ Seite 4
- Workshop im Naturpark _____ Seite 5
- Gesichter im Naturpark _____ Seite 6

Virtuelle Zaunsysteme – Eine Vision für die Zukunft?



Im Januar fand im Wildparkhaus in Neuhaus wieder eine regionale Living-Lab Beiratssitzung des Forschungsprojektes „GreenGrass“ statt. GreenGrass ist ein Forschungsprojekt unter Beteiligung der Georg-August-Universität Göttingen, der Humboldt Universität zu Berlin und des Grünlandzentrums Nds/Bremen.

Der Naturpark Solling-Vogler ist Mitglied des regionalen und überregionalen Beirates. Die Vision des Projektes besteht darin, Tiere wieder auf die Weiden zu bringen, wo sie als wichtige Akteure zur Optimierung der strukturellen und biologischen Vielfalt beitragen sollen. Mithilfe innovativer Hüte- und Fernerkundungstechnologien sollen die Weidetiere ohne einen „echten“ Zaun auf der Fläche gehütet werden können. Gleichzeitig sollen räumlich und zeitlich hochaufgelöste Informationen über Nahrungsmengen und Qualität satellitenbasiert geliefert werden. Die Landschaftsinformationen ermöglichen eine optimale Futtermittellieferung einerseits zur Erzeugung hochwertiger tierischer Produkte, andererseits den Schutz wertvoller ökologischer Lebensräume durch zeitnah abgestimmte Beweidung oder Ausgrenzung. Neben diesen Vorteilen ergeben sich arbeitswirtschaftliche Vorteile durch die visuelle Auszäunung und optimale Tierkontrolle, besonders in großflächigen Beweidungsgebieten.



Foto: NP, Arbeitsgruppe des regionalen Living-Lab Beirates Südnnds.



Blick von der Lutterburgshöhe Richtung Bodenwerder ...
... und Richtung Rühle.



Kneppenkopfhütte

Meine Lieblingstour: Hopfenberg und Kemnader Holz (Bw1)



Meine Lieblingstour startet vom Wanderparkplatz Pieseckopf auf gut ausgebauten Forstwegen und ist als Bw1 ausgeschildert. Vom Parkplatz gehen wir halblinks in den Wald in Richtung Lutterburgshöhe.

An der Kneppenkopfhütte haben wir einen Ausblick auf das Wesertal bis ins Emmerthal. Wir gehen weiter durch einen naturbelassenen Fichten- und Buchenbaumbestand. An der Weggabelung halten wir uns links und gehen stetig leicht ansteigend auf den Hopfenberg. Linker Hand erkennen wir die Steilabhänge und das gegenüberliegende Ufer der Weser.

An der Lutterburgshöhe haben wir einen sehr schönen Ausblick auf die Weser, Bodenwerder und den Vogler. Nun geht es auf dem gut ausgebauten Wanderweg ca. 1250 m weiter bis zur Sedansbuche und dann links hinab zum westlichen Waldrand. Eine Bank lädt zum Ausruhen ein und wir genießen den weiten Blick über Hehlen und das Wesertal. Weiter geht es rechts auf dem Wanderweg, wir kommen an einer Steinhütte vorbei und durchwandern eine Wiesenlandschaft zu unserem Start- und Zielpunkt.

Wolfgang Kohlmeier aus Hehlen,
Wegepate des Bw1



Im Naturpark erlebt

Newsletter von den Bufdis

Wir sind Michelle Sadounik und Julia Hansmann und wir unterstützen Namtan seit Februar und März 2024 als Bundesfreiwillige im Naturpark Solling-Vogler.

Zu unseren Aufgaben zählen die selbstständige Pflege der Exmoorponys, Heckrinder und Galloways, das Freischneiden von Zäunen und die Kontrolle der Weiden. Auch dürfen wir die schönen Wanderwege in der Qualitätswanderregion Solling-Vogler in Stand halten und helfen bei der Markierung und Pflege von Pfaden. Außerdem halten wir Wandertafeln sauber, erneuern sie bei Bedarf und bringen neue Infotafeln und Hinweisschilder an. Da es auch im schönen Solling mal regnerisch wird, fallen an diesen Tagen auch Aufgaben in der Geschäftsstelle im Wildparkhaus an. Dazu zählen das Erledigen der Post, das Auffüllen von Flyern und weitere Arbeiten im Büro.

» *Besonders am Bundesfreiwilligendienst gefällt uns die aktive Arbeit in der Natur.* «

Da der Naturpark sehr weitläufig ist, hat man die Chance, seine Heimatregion noch einmal ganz neu zu entdecken. Auch die Zusammenarbeit in unserem Team gefällt uns sehr und wir Mädels haben eine Menge Spaß. Da wir durch die Arbeit auch mit Aufgabenbereichen in Kontakt kommen, welche man vorher nicht kennengelernt hat, wächst man an seinen Aufgaben und die Arbeit wird nie langweilig. Auch hier ist wieder der Teamgeist gefordert, denn jeder bringt unterschiedliche Vorkenntnisse mit. So ergänzen wir uns im Team perfekt und auch wenn jemand mal nicht weiter weiß, steht einem immer jemand zur Seite und kann unterstützen.



Trotz der kurzen Zeit, die wir erst im Naturpark Solling-Vogler arbeiten, haben wir beide schon das ein oder andere Highlight erlebt. Dazu gehört unter anderem das Ankommen des neuen Exmoorponys Momo, welches aus Privathaltung beschlagnahmt wurde und bei uns im Naturpark seine Heimat gefunden hat. Allgemein ist die Interaktion mit den Tieren immer etwas Besonderes, wie zum Beispiel das Kuscheln mit Little Lord oder das Füttern der Galloways. So hat jede Tierart etwas für sich und jeder hat seine Lieblinge.

Wir freuen uns auf die weitere Zeit im Naturpark Solling-Vogler und hoffen, dass wir noch viele schöne Momente erleben dürfen.

Liebe Grüße,
Eure Michelle und Julia



Landwirtschaft im Naturpark

Im Märzen der Bauer – Keine Landwirtschaft ohne Förderung



Würden die Produktpreise die Kosten der landwirtschaftlichen Produktion decken, wäre Vieles einfacher. Besonders in unserem reliefreichen, kleinstrukturiertem und wunderschönen Naturpark ist die Landwirtschaft ohne Ausgleichszahlungen nicht wirtschaftlich genug, um die Existenzen zu sichern. Und jedes Frühjahr beginnt nicht nur die Arbeit draußen, sondern auch die Frist für die Antragstellung der Agrarförderung, die am 15. Mai endet.

Die Anforderung des in der Landwirtschaft zu berücksichtigenden Fachrechts (Düngegesetz, DüngemittelVO, DüngeVO, SaatgutVO, TierSG, TierSchG, ProdHaftG, PflSchG, Lebensmittelrecht, Agrarbeihilferecht) und der daraus resultierenden Aufzeichnungspflichten für die Betriebe sind groß. Hinzu kommt noch das Naturschutzrecht, das im Zusammenhang mit der Agrarförderung ein oft undurchsichtiges Gespinnst an Bewirtschaftungseinschränkungen, aber auch an Fördermöglichkeiten nach sich zieht.

» Eine der vielfältigen Aufgaben der **Ökologischen Station Solling-Vogler**, deren Träger der Naturpark ist, besteht in der Beratung der Betriebe in den Natura2000- und Naturschutzgebieten und darüber hinaus, vor allem, wenn es um nach Europarecht geschützte Lebensräume wie besonders artenreiches Grünland geht. «

In vielen Fällen gibt es für die gesetzlich vorgeschriebenen Bewirtschaftungseinschränkungen auch Ausgleichszahlungen. Aber auch bei einer extensiveren Bewirtschaftung von Acker oder Grünland wird der wirtschaftliche Verlust über die Agrarumwelt und Klimamaßnahmen (AUKM) ausgeglichen. Klar ist, dass nicht alle Maßnahmen für jeden Betrieb umsetzbar sind. Vor allem Nebenerwerbsbetriebe auf Grünland sind jedoch wichtig für den Erhalt der biologischen Vielfalt im Naturpark und können über die AUKM ihren Mehraufwand gefördert bekommen. Sie werden von uns bei der Antragstellung und Einhaltung der Maßnahmen-Anforderungen unterstützt.

Eine besondere Fördermaßnahme ist das sogenannte Kennarten-Programm, bei dem es um den eigenverantwortlichen Erhalt artenreichen Grünlands geht, ohne festgeschriebene



Biologische Vielfalt im Naturpark richtig bestimmen. Hier: Kriechender Günsel

Bewirtschaftungsauflagen einhalten zu müssen. Bei der Bestimmung der Kennarten, die für die Förderung Voraussetzung ist, kann die Ökologische Station Solling-Vogler behilflich sein.

So werden im Frühjahr folgende Gruppentermine angeboten:

- **Montag, 29. April 2024, 16:00 -18:00 Uhr:** Gruppen-Qualifizierung Kennartenbestimmung im FFH-Gebiet Ilme bei Ellensen
- **Freitag, 03. Mai 2024, 14:30-16:30 Uhr:** Gruppen-Qualifizierung Kennartenbestimmung im NSG HA 149 Hellental
- **Mittwoch, 08. Mai 2024 15:30-17:30 Uhr:** Gruppen-Qualifizierung Kennartenbestimmung im NSG HA 213 Ithwiesen

Weitere Gruppentermine sind noch in Planung, z.B. im Espolde-Tal bei Hevensen. Die Termine, die Anmeldung und die Treffpunkte können der Homepage der Ökologischen Station entnommen werden: www.naturpark-solling-vogler.de/index.php/aufgaben-und-ziele-oekol.-station.html



Workshop im Naturpark

Auf dem Weg zum Naturparkplan



Gemeinsam mit dem Planungsbüro BTE erstellt der Naturpark Solling-Vogler einen Naturparkplan. Wir hatten bereits im vergangenen Herbst darüber berichtet.



Das Workshop-Team im März vor dem Wildpark Haus

Bei der Erstellung des Naturparkplans werden insbesondere die vier Säulen der Naturparkarbeit „Naturschutz und Landschaftspflege“, „Erholung und nachhaltiger Tourismus“, „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sowie „Nachhaltige Regionalentwicklung“ in den Blick genommen.

Mitte Februar fand für den Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, kurz BNE genannt, ein Workshop statt, zu dem alle Schulen und Kitas eingeladen wurden, die im Naturparkgebiet liegen. Ziel des Workshops war es herauszufinden, welche Berührungspunkte zwischen den Einrichtungen und dem Naturpark bereits bestehen, welche Bedarfe vorliegen und wie zukünftige Kooperationen im Bereich Umweltbildung aussehen könnten. Bei einem intensiven Austausch wurden Ziele für

die gemeinsame Weiterentwicklung der Bildungsangebote für Schulen und Kitas entwickelt.

Wichtig ist allen Teilnehmern, den Kindern und Jugendlichen die Natur und die Region durch mehr Exkursionen näher zu bringen. Es wird eine stärkere Vernetzung untereinander angestrebt, um von den Erfahrungen anderer zu profitieren und eine größere Übersicht möglicher Umweltbildungsangebote und Fördermöglichkeiten zu erhalten. Wünschenswert für viele Einrichtungen sind Kooperationen mit dem Naturpark, um in einigen Bereichen Unterstützung zu erhalten.

Am Ende des Workshops steht fest: Der Bereich Umweltbildung bietet unglaublich viel Potential, stellt aber auch eine große Herausforderung aller Seiten dar. Im weiteren Prozess der Naturparkplanerstellung werden die Ergebnisse des Treffens ausgewertet und in das Handlungsprogramm einfließen.

Anfang März fand ein weiterer Workshop statt, bei dem neben dem Naturparkteam noch Michael Buschmann von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Holzminden und Christine Bossow von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Holzminden sich mit der spannenden Frage auseinandergesetzt haben: „Welchen Mehrwert für die regionale Wertschöpfung hat der Naturpark Solling-Vogler?“



Erste Ergebnisse sind z.B., dass der Naturpark durch die Projektarbeit Fördermittel in die Region holt und Projekte umsetzt, so wie die Qualitätswanderregion. Der Naturpark leistet wertvolle Beiträge für den Naturschutz, die Landwirtschaft und die Wirtschaft und fördert Erholung und nachhaltigen Tourismus. Dieses Thema ist sehr komplex und wird uns sicher noch eine ganze Weile beschäftigen, bis wir alles zusammengefasst haben. Seien Sie gespannt auf die Ergebnisse!

Gesichter im Naturpark



Dipl.-Ing. (FH) Erika Voss

Mitarbeiterin Ökologischen Station Solling-Vogler
(ÖSSV), Träger: Naturpark Solling-Vogler

Engagement: Seit 2007 begleite ich das „Blümchenprogramm“ der Agrarförderung auf artenreichem Grünland im Landkreis Holzminden. Seit 2017 bin ich beim Naturpark angestellt und im „Kooperativen Naturschutz“ in der Beratung zu den Agrarumweltmaßnahmen auch im northeimer Teil des Naturpark Solling-Vogler tätig.

Anfang 2023 ist aus dem Projektbüro die Ökologische Station hervorgegangen, geblieben ist die Naturschutzberatung für die Landwirtschaft. Vor allem das artenreiche Grünland ist mein Herzensthema.

Durch das Studium mit Schwerpunkt Tierökologie und den eigenen landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieb gelingt es mir meist, die Themen selbst aus den unterschiedlichen Standpunkten zu betrachten.

Die Aufgabe der Ökologischen Station Solling-Vogler ist vor allem die Schutzgebietsbetreuung im Landkreis Holzminden und im westlichen Teil Northeims.




Blick auf Rühle
Richtung Bodenwerder

Der Naturpark Solling-Vogler bietet mit seiner reichstrukturierten Natur ein vielfältiges und wunderschönes Arbeitsfeld, das eine Menge Herausforderungen beherbergt.


Lieblingsort im Naturpark: Der Weserblick vom Spielberg Richtung Rühle in der Rühler Schweiz und die Bergwiesen oberhalb von Silberborn.

Wo: Ökologische Station Solling-Vogler,
Böntalstr. 44, 37603 Holzminden

 voss@naturpark-solling-vogler.de

Impressum

Zweckverband
Naturpark Solling-Vogler
Wildpark 1
37603 Holzminden/Neuhaus

 +49 (0)5536 1313

 info@naturpark-solling-vogler.de

 www.naturpark-solling-vogler.de



Bildnachweise: Alle Bilder, sofern in der Bildunterschrift nicht anders angegeben: Naturpark Solling-Vogler